

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 189 (2023)

Heft: 3

Artikel: Ohne Sicherheit gibt es keine Nachhaltigkeit

Autor: Winiker, Paul

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1046437>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ohne Sicherheit gibt es keine Nachhaltigkeit

Angesichts der aktuellen sicherheitspolitischen Weltlage ist das Konzept der Nachhaltigkeit um den Aspekt der Sicherheit zu erweitern.

Paul Winiker

Das Konzept der Nachhaltigkeit besteht nach traditioneller Lehrmeinung aus den drei Dimensionen Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt. Damit wird zum Ausdruck gebracht, dass wirtschaftliche, gesellschaftliche und ökologische Prozesse eine Einheit bilden. Das Handeln öffentlicher und privater Akteure darf dabei nicht isoliert und eindimensional erfolgen, sondern muss den Wechselwirkungen zwischen den drei Dimensionen Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt Rechnung tragen.

Das dreidimensionale Konzept genügt nicht mehr

Vor dem Hintergrund der sich grundlegend verändernden globalen geopolitischen Lage genügt das dreidimensionale Konzept der Nachhaltigkeit jedoch nicht mehr. Es wird der sicherheitspolitischen Lage nicht mehr gerecht. Deutlich wird dies im Hinblick auf die autokratischen Regime, die in den vergangenen Jahren entstanden sind. Ihre Handlungsweisen sind zunehmend unberechenbar.

Als Beispiele lassen sich der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine und die Drohungen Chinas gegenüber Taiwan nennen. Aufgrund der äusserst kritischen sicherheitspolitischen Situation muss das Konzept der Nachhaltigkeit um eine vierte Dimension erweitert werden: mit der Säule Sicherheit.

Die Gefahr wirtschaftlicher Verwerfungen wächst

Erste Erkenntnisse aus der aktuellen sicherheitspolitischen Weltlage werden bereits auf dramatische Weise in Gesellschaft und Wirtschaft sichtbar. Durch den Ukraine-Krieg wurde vor allem in Europa eine ernsthafte Energieknappheit provoziert.

Im Schlepptau dieser künstlichen Verknappung zeichnen sich erste wirtschaft-

lichen Verwerfungen ab, beispielsweise mit der massiv angestiegenen Inflation. Unberechenbare Preisprünge bei der Beschaffung von Energie und von Grundnahrungsmitteln bieten das Risiko von Unruhen. Sicher ist, dass sich die europäischen Staaten auf einen spürbaren Wohlstandsverlust einstellen müssen.

Investition in die Sicherheit

Die Wirtschaftsaussichten bleiben volatil und die Haushalte der Staaten geraten zunehmend unter Druck. Dennoch haben Investitionen in die Sicherheit eine hohe Bedeutung. Doch mit der Beschaffung von Rüstungsgütern allein lässt sich das Sicher-

Schutz von kritischen zivilen Infrastrukturen beinhalten.

Bessere Ausrüstung für Soldatinnen und Soldaten

Bei der Beschaffung von neuem Material hat die Schweiz erste wichtige Schritte vollzogen. Mit den neuen Kampfflugzeugen und den Systemen der Boden-Luft-Verteidigung wird das bisherige Vakuum im Luftraum zumindest teilweise geschlossen. Doch zur Verteidigungsfähigkeit ist weit mehr erforderlich: Die Bodentruppen sind endlich komplett auszurüsten. Unsere Soldatinnen und Soldaten verdienen das beste Material, die beste Ausrüstung, die besten Waffen.

Zudem: Zahlreiche Bataillone sind noch immer nicht vollständig ausgerüstet. Für WK-Einsätze müssen sie Material und Fahrzeuge aus Beständen anderer Bataillone «ausleihen». Das stellt die Durchhaltefähigkeit grundsätzlich infrage. Beispiel: Die Armee zählt derzeit 17 Infanteriebataillone, doch der bestehende Materialpark reicht nicht für alle Bataillone.

Sicherheit ist wesentlicher Bestandteil einer nachhaltigen Entwicklung

Nachhaltigkeit erfordert ernsthafte und konsequente Anstrengungen bei der Sicherheit. Ohne den Bezug des Aspekts der Sicherheit verlieren die drei Nachhaltigkeitsdimensionen Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt ihre Wirkung. Eine konsequente Politik der Nachhaltigkeit muss daher die vierte Dimension – die Sicherheit – als festen Bestandteil miteinbeziehen. ■



Paul Winiker
Regierungsrat
Justiz- und Sicherheitsdirektor
des Kantons Luzern
Präsident der Regierungskonferenz
Militär, Zivilschutz und Feuerwehr
6000 Luzern

heitspotenzial nicht verbessern. Auch die personellen Bestände in den Sicherheitsorganen bedürfen einer kritischen Prüfung im Hinblick auf deren Durchhaltefähigkeit. Bei der Armee zeigt sich dies am Beispiel des (Luzerner) Infanteriebataillons 20: Derzeit sind rund 1000 Armeeangehörige eingeteilt, der Soll-Bestand der Aktiven beträgt etwas mehr 800. Doch der Ist-Bestand an den Wiederholungskursen liegt im besten Fall bei 600 Männer und Frauen.

Grund für diese bedenkliche Situation ist der Umstand, dass mit den jüngsten Armeereformen die Dienstzeit beispielsweise bei den Soldaten von 300 auf 245 Tage gekürzt wurde. Mit der Konsequenz, dass ein Grossteil der Dienstpflchtigen bereits nach fünf WK wieder aus dem aktiven Soll-Bestand ausscheidet. Damit gehen der Armee gut ausgebildete Spezialisten bei allen Waffengattungen verloren. Deshalb sind zwingend Überlegungen erforderlich, wie sich der Verlust von Fachwissen minimieren lässt. Eine neu zu erstellende Gesamtkonzeption muss zudem dringend auch den